



**Eröffnungsrede
des amtierenden Vorsitzenden der OSZE
Sebastian Kurz
Bundesminister für Europa, Integration, Äußeres**

**24. Ministerrat der OSZE
Wien, 07. Dezember 2017**

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich sehr Sie **heute in Wien begrüßen** zu dürfen.

Bei unserem Treffen im Juli in Mauerbach konnten wir zur Halbzeit dieses Jahres gute Gespräche führen.

Die Entscheidung die wir dort zur Besetzung der 4 Leitungsfunktionen der OSZE getroffen haben, war sehr wichtig für das Funktionieren unserer Organisation. Ich freue mich daher besonders, dass heute unser Generalsekretär Thomas Greminger, unsere Direktorin für das Menschenrechtsbüro Ingibjörg Gísladóttir, der Vertreter für Medienfreiheit Harlem Désir und unser Hochkommissar für nationale Minderheiten, Lamberto Zannier, unter uns zu begrüßen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben uns in diesem Jahr 3 besondere Schwerpunkte gesetzt.

- Bei den Konflikten eine Verbesserung für die Lokalbevölkerung zu erreichen;
- Der Gefahr der Radikalisierung gemeinsam entgegenzutreten; und
- Das Vertrauen unter den teilnehmenden Staaten wieder zu stärken.

Was die militärischen Konflikte betrifft, beklagen wir immer noch täglich Tote, Opfer militärischer Einsätze und Gewalt.

Allein in der Krise in und um die Ukraine sind 3,8 Millionen Menschen, auf beiden Seiten der Kontaktlinie, von humanitärer Unterstützung abhängig.

Wir haben daher unseren Fokus auf das Schicksal der **Zivilbevölkerung** gelegt.

Hier kann die OSZE einen konkreten Beitrag leisten; hier muss sie es tun.

Ich bin zufrieden, dass wir – mit allen Staaten hier um diesen Tisch – gemeinsam einiges erreichen konnten. Aus Zeitgründen nenne ich nur 3 Beispiele:

In der **Ukraine** konnten wir das Mandat und Budget der Beobachtermission SMM erweitern. Bei meinem Besuch an der Kontaktlinie konnte ich feststellen, dass sich die Bevölkerung dort mehr Patrouillen wünscht. Nun ist – zumindest in Theorie - eine SMM-Überwachung 24/7 mit neuester Technologie möglich; die Umsetzung entlang der gesamten Kontaktlinie erfordert noch eine allgemeine Verbesserung der Sicherheitslage.

In der Republik **Moldau** konnten wir konkrete Fortschritte für die Lokalbevölkerung erreichen: so die Eröffnung einer seit 25 Jahren geschlossenen Brücke und die Anerkennung von Hochschulzeugnissen. Dies wird das Leben der Bevölkerung wesentlich erleichtern.

In **Georgien** haben wir uns mit aktuellen Umweltfragen über die Kontaktlinien hinweg beschäftigt und Dialog gefördert.

All das sind kleine Maßnahmen, die aber der lokalen Bevölkerung das Leben erleichtert. Ich freue mich, dass wir hier überall helfen konnten.

Neben den bewaffneten Konflikten im OSZE-Raum hat uns die Bedrohung durch Radikalisierung und Terrorismus große Sorgen gemacht.

Keines unserer Länder ist davor sicher! Das haben die Anschläge in diesem Jahr nur allzu tragisch verdeutlicht.

Es war mir ein Anliegen, dass wir hier gemeinsam an einem Strang ziehen.

Es gibt Strömungen, die Angst und Unruhe schaffen wollen, um damit das Zusammenleben in unseren Gesellschaften zu stören, ja zu zerstören.

Dies kommt aus vielen verschiedenen Richtungen

- Es geht um **islamistische Radikalisierung** gerade auch in unseren Ländern
- Um **terroristische** Organisationen
- Aber auch um **gewaltbereiten politischen Extremismus, von rechts wie auch von links**

Der Bericht von Professor Neumann mit den Empfehlungen, wie wir als Staaten Radikalisierung wirksam bekämpfen und die OSZE als Vernetzungs-Hub besser nutzen können war ein wichtiger Beitrag. Wir sollten nun das notwendige Follow-up machen!

Um hier zu helfen und die Rolle der OSZE längerfristig zu stärken, habe ich beschlossen, der Organisation – konkret der „Action against Terrorism Unit“ im OSZE Sekretariat) – eine Unterstützung von einer ¼ Million Euro zu überlassen, damit die

gewonnen Ergebnisse in einem Handbuch zur Prävention zusammengefasst und die Staaten durch Expertise in der Umsetzung unterstützt werden können.

Die Vertrauenskrise unter unseren Ländern hält an. Diesem Trend müssen wir uns entgegenstemmen.

Denn ein Mehr an Sicherheit wird es nur mit einem Mehr an Vertrauen geben.

Wir haben daher bewusst

- Themen ausgesucht, die alle Staaten betreffen und gemeinsame Lösungen brauchen;
- Treffen so veranstaltet, dass auf die besonderen Sorgen und Wünsche der teilnehmenden Staaten bestmöglich Rücksicht genommen wird; und schließlich
- diese Ministerkonferenz so angelegt, dass wir die OSZE als Plattform für Dialog bestmöglich nützen können.

So konnten wir

- aufbauend auf unserem Beschluss in Hamburg im vergangenen Jahr heuer den Strukturierten Dialog über Herausforderungen und Risiken im OSZE-Raum beginnen;
- vor 2 Wochen 5+2 Gespräche erfolgreich in Wien abhalten; und
- am Rande dieses Ministerrats zahlreiche Treffen zu den verschiedenen Themen ansetzen, so z.B. ganz konkrete Gespräche zur Sicherheitslage in der Ukraine.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die OSZE ist unverzichtbar für Sicherheit in Europa, heute mehr denn je.

Mit all ihren Instrumenten und Veranstaltungen in den drei Dimensionen, mit all den Feldmissionen und Projekten ist die OSZE ein einzigartiges Forum, das wir mehr nutzen sollten:

- Die Wirtschafts- und Umweltdimension trägt zur Überwindung von wirtschaftlichen und politischen Trennlinien bei. Dieses Jahr konnten wir Impulse für mehr wirtschaftliche Teilhabe, bessere Regierungsführung, mehr Konnektivität und engere Zusammenarbeit im Umweltbereich setzen.
- Kapazitätsaufbau und verstärkte Kooperation in den Bereichen der Sicherheit im Internet, Grenzmanagement, Polizeiarbeit sind ebenfalls wichtige Bestandteile unserer Arbeit in der OSZE.
- Und auch unser Diskurs über Menschenrechte, Grundfreiheiten und Rechtsstaatlichkeit wird oft kontrovers geführt – er ist aber unverzichtbar.
- Dazu gehört auch der wichtige Punkt **der Teilnahme der Zivilgesellschaft**

an OSZE-Veranstaltungen. Als Vorsitz haben wir die Sorgen einiger Delegationen zur dieser Frage gehört und nehmen diese Sorgen sehr ernst. Wir haben daher einen informellen Reflexionsprozess gestartet und hoffen, bald ein gemeinsames Verständnis zu finden.

In einer Organisation mit 57 Mitgliedern kann nicht immer jeder zufrieden sein. Lassen Sie mich aber in Erinnerung rufen, dass unsere Zusammenarbeit auf Regeln basiert, die wir alle im Konsens angenommen haben. Es ist daher auch wichtig, dass wir uns alle an diese Regeln halten. Herausforderungen können wir nur im Konsens lösen. Und um diesen Konsens zu finden braucht es Vertrauen, Dialog und die Bereitschaft zum Kompromiss.

Ich verfolge daher die Diskussion rund um die **Reform der Beitragssätze** der teilnehmenden Staaten zum Budget der OSZE mit zunehmender Besorgnis. Wir brauchen hier eine Lösung, um eine stabile Basis für die Finanzierung der Organisation nicht zu gefährden.

Ich hoffe, ich kann auf Sie zählen, dass wir bei diesem Ministerrat Ergebnisse finden, die unsere Entschlossenheit widerspiegelt, den Bürgern im OSZE-Raum mehr Sicherheit zu geben.

Ich freue mich über Ihre Teilnahme und die Gelegenheit zum Austausch, im Rahmen der nun anschließenden Plenarsitzung, aber auch beim gemeinsamen Mittagessen und den zahlreichen Treffen und Diskussionen am Rande unserer Sitzung.